



PM 04/2024

09.12.2024

## **Bayerischer Landesgesundheitsrat informiert sich zur Alzheimer-Erkrankung**

LGR-Vorsitzende Trautner bekräftigt den hohen Stellenwert der Forschung zur Bekämpfung der Alzheimer-Erkrankung

In seiner 4. Sitzung der 19. Legislaturperiode informierte sich der Bayerische Landesgesundheitsrat über die Fortschritte in der Früherkennung sowie Behandlung der Alzheimer-Erkrankung. Die Vorsitzende des Bayerischen Landesgesundheitsrates **Carolina Trautner, MdL und Staatsministerin a. D.** betonte: „Schätzungen zufolge leben in Deutschland ca. 1,8 Millionen Menschen mit Demenz, wobei die häufigste Demenzerkrankung die Alzheimer-Demenz darstellt. Dabei geht diese Erkrankung mit wesentlichen Veränderungen im Verhalten und in der Persönlichkeit der Erkrankten einher, die für die Betroffenen selbst aber auch für das soziale Umfeld eine große Belastung darstellen kann. Insbesondere vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft und dem steigenden Risiko mit zunehmenden Alter an Demenz zu erkranken, ist die Alzheimer-Forschung und die Eruiierung neuer Ansätze und Wirkstoffe zur Behandlung dieser Erkrankung umso bedeutender.“

**Herr Prof. Dr. Christian Haass**, Professor für Stoffwechselbiochemie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Sprecher des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen München, erläuterte in seinem Vortrag die Grundlagen und Mechanismen der Alzheimer-Erkrankung und wies ergänzend auf die Fortschritte in der Früherkennung sowie Behandlung hin: „Vielfach wird behauptet, dass wir die Mechanismen der Alzheimer-Erkrankung nicht verstünden, und daher auch die entsprechenden Therapiemaßnahmen völlig erfolglos seien. Wissenschaftliche Fakten belegen aber, dass wir den Auslöser der Erkrankung kennen und dass die hierauf basierenden Therapieansätze den Verlauf der Erkrankung verlangsamen.“

**Frau Dr. Katharina Bürger**, Oberärztin am Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung des LMU Klinikums, beschrieb die Auswirkungen der Nachfrage nach Diagnostikmöglichkeiten infolge der zu erwartenden neuen Therapien für die frühe symptomatische Alzheimer-Krankheit wird die Nachfrage nach Diagnostik steigen. Wie zudem langfristig die Betreuung und Begleitung des überwiegenden Teils der Erkrankten vor

allem in mittel- und schwergradigen Stadien gelingen kann, ist weitgehend unklar und eine enorme gesellschaftliche, ökonomische und politische Herausforderung.“

**Frau Dr. Christine Schwendner**, Leiterin des Referats 42 „Demenzstrategie, Beratung in der Pflege, Angebote zur Unterstützung im Alltag“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention stellte die Initiativen der Bayerischen Staatsregierung und insbesondere die Bayerische Demenzstrategie vor: „Um die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in Bayern nachhaltig zu verbessern und zukunftsfähige Strukturen zu schaffen, wurde 2013 die ressortübergreifende Bayerische Demenzstrategie ins Leben gerufen. Diese wurde nun im Rahmen eines Dialogprozesses mit rund 50 Vertretern des Bayerischen Demenzpaktes weiterentwickelt und abgestimmt. Ausgehend von fünf Leitzielen wurden in zehn Handlungsfeldern zentrale Themen aufgegriffen, die für Menschen mit Demenz und ihr soziales Umfeld von großer Bedeutung sind.“

Weitere Informationen zum Bayerischen Landesgesundheitsrat finden Sie im Internet unter [www.landesgesundheitsrat.bayern.de](http://www.landesgesundheitsrat.bayern.de).